

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heutige Rokenhusen, beträchtlich weiter unterhalb, fünfzehn deutsche Meilen von der Mündung des Stromes entfernt. Während die Liven an der Düna nach Polozk Tribut zahlten und russische Kleinfürsten unmittelbar bei sich sitzen hatten, zinsten, wie wir sahen, ihre Stammesgenossen weiter nördlich an der livländischen Na dem Fürstentum Pleskau, russisch Pskow genannt. Zu derselben Zeit war auch die mehrfach von den Esten zerstörte Gründung Jaroslaws, Jurjew im Estenlande, erneut von den Nowgorodern besetzt worden. Es ist deutlich, wie zur selben Zeit das russische Vordringen und die Ankunft der Deutschen sich in Livland begegneten.

Meinhard baute für die getauften Liven eine Kirche und ein festes steinernes Haus auf dem hohen Dünaufer bei Arküll. Das war der erste Schritt zur Gründung der deutschen Kolonie Livland. Ein Jahr darnach, 1187, wurde er durch den Erzbischof Hartwig II. von Bremen, der den Ehrgeiz hatte, seinen Sprengel hierher nach Norden auszudehnen, zum Bischof geweiht. Dem Schreiber der Reimchronik haben sich ein Jahrhundert darnach die Zusammenhänge verwischt. Er weiß nicht mehr, daß Meinhard der Gründer von Arküll war und schreibt statt dessen von den deutschen Kaufleuten, wie sie auf die Einladung der Liven wiedergekommen seien und mit ihnen Handel getrieben hätten:

dô iz in giene sô wol in hant,  
 sie wâren in daz selbe laut  
 sechs milen vurbaz,  
 dâ vil manich heiden saz,  
 mit den sie iren kouf triben  
 und also lange dâ bliben  
 biz sie baweten ein gemach.  
 mit urloube daz geschach,  
 bie der Dune uf einen berc  
 dâ baweten sie ein êrlich werc,  
 eine burc sô veste,  
 daz die selben geste  
 mit vride wol dar âffe bliben  
 und iren kouf lange triben.  
 Iâesculle wart iz genant  
 und liet noch in Nieslant!

Die Erinnerung an den ersten greisen Missionsbischof von Livland ist aber doch in späterer Zeit immer lebendig geblieben! So heißt es in der Reimchronik:

prister Meynhart der was clûc:  
 er hatte allez daz beschriben,  
 waz got hatte mit in getriben  
 von den êrsten zû den lekten tagen,  
 daz begunde er im allez sagen:  
 wie gotes gûte hatte gesant